

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 76 (1998)
Heft: 2

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 1. April 1998, um 19.30 Uhr,
im **Casino Bern**, Burgerratssaal

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl von Stimmzählern
3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 11. Februar 1998
4. Mutationen
5. Genehmigung der Jahresberichte 1997, publiziert in den vorliegenden Clubnachrichten
6. Jahresrechnung 1997, publiziert in den vorliegenden Clubnachrichten
 - a) Revisorenbericht
 - b) Genehmigung der Jahresrechnung
7. Verschiedenes

II. Gemütlicher Teil

«Island» – ein Reisebericht mit Poesie.
Multivision: Andy Gall, Musik mit Thomas Bachmann, SAC Bern.
Gäste sind herzlich willkommen!

Mario Cavallari & Sohn



Maler- und Tapeziererarbeiten

Mario Cavallari
Waldheimstr. 8
3012 Bern

Tel. 031 301 11 80
Natel 079 414 75 65

Qualität und sauber

SAC-Mitglied

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 11. Februar 1998,
19.30 Uhr, Restaurant «Schmiedstube»
in Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Franz Weibel begrüsst zur ersten Sektionsversammlung in diesem Jahr, welche für ihn als neuen Präsidenten zugleich seine erste ordentliche Versammlung ist. Er richtet einen ganz besondern Willkommensgruss an die vier anwesenden Ehrenmitglieder, an alle erstmalig Anwesenden, an die Aktiven und an den heutigen Gastreferenten Dr. Ralph Rickli von Meteotest Bern.

Als erstes hält der Präsident fest, dass Ende vergangenen Jahres vehemente Diskussionen über die Zukunft des «Chübelis» geführt worden sind. Es wurde auch in Aussicht gestellt, dass an der Aprilversammlung 1998 ein Entscheid gefunden werden sollte. Dieser Entscheid muss nochmals vertagt werden – bis zur Sektionsversammlung Juni 1998, weil die nötigen Informationen vorher nicht genügend aufbereitet werden können. In den Juni-Clubnachrichten wird unsere Hüttenkommission in einem Artikel eine Auslegeordnung präsentieren, was mit dem Chübeli alles gemacht werden könnte.

In seiner zweiten Mitteilung orientiert Franz Weibel die Versammlung über den Wunsch der Sektion Wildhorn, die Wildstrubelhütte zu übernehmen; diese Sektion besitzt keine Hochgebirgshütte. Der Präsident misst einer in die Gesamtstrategie unserer Sektion eingebetteten Hüttenpolitik sehr grosse Bedeutung zu, weshalb er in dieser Sache keinen raschen Entscheid vorsieht. Wir wollen einen solchen Entscheid auf eine breit fundierte Sektionsstrategie abstützen, und unser Vizepräsident ist gegenwärtig im Begriff, eine solche Strategie auszuarbeiten.

Als dritten Punkt hält der Präsident fest, dass die Sektion Bern nun einen Hüttenprospekt hat. Er spricht Elisabeth Schweizer und

Daniel Suter seine Anerkennung und seinen Dank für die gut gelungene Unterlage aus, die dazu beitragen wird, die Frequenzen in unseren Hütten noch zu verbessern. Franz Weibel empfiehlt der Versammlung wärmstens, von diesem neuen Werbematerial Gebrauch zu machen, und er ruft alle Anwesenden auf, den Prospekt an weitere Kreise zu verteilen (Anmerkung: Weitere Exemplare sind in der Clubbibliothek erhältlich).

Die vierte Mitteilung des Präsidenten betrifft die Auffahrtzusammenkunft vom 21. Mai, organisiert von der SAC-Sektion Oberaargau. Der Besuch von Schloss Bipp und von Wiedlisbach stehen auf dem Programm. In unserer Sektion nimmt der Veteranenobmann Richard Schneider die Koordination dieser Zusammenkunft wahr.

2. Wahl von Stimmzählern

Mit dem Einverständnis der Versammlung verzichtet der Präsident auf deren Wahl, weil heute abend keine Abstimmungen anstehen.

3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 5. November 1997

Die Versammlung genehmigt und verdankt das Protokoll ohne Änderung.

4. Protokoll der Hauptversammlung vom 3. Dezember 1997

Die Versammlung genehmigt und verdankt auch dieses Protokoll ohne Änderung.

5. Mutationen

5.1 Todesfälle

Zusätzlich zu den zwei in den CN1, Seite 11, publizierten Todesfällen wird die Versammlung über den Tod von weiteren acht Clubkameradinnen und -kameraden orientiert, welche seit dem Erscheinen der CN1 verstorben sind. Ihre Namen werden in den CN2 publiziert. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren ihrer verstorbenen Clubangehörigen.

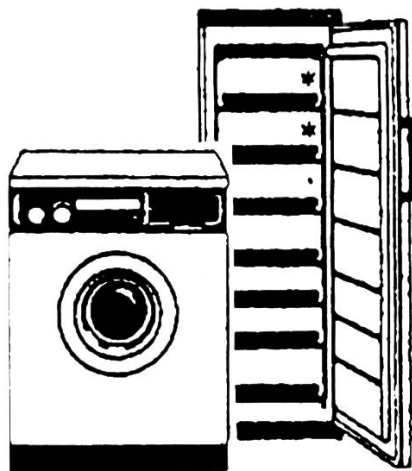
5.2 Eintritte, Wiedereintritte, Übertritte

Insgesamt deren 52, gemäss CN1, Seiten 11–13. Berichtigung auf Seite 13: Schwabe Pascal wurde irrtümlicherweise unter «Eintritte, Abt. KIBE» aufgeführt; er gehört zu den «Eintritten, Abt. Jugend».

Der Präsident freut sich über die grosse Zahl neuer Clubmitglieder und heisst sie herzlich im Kreise unserer Sektion willkommen. Er bittet unsere neuen Bergkameradinnen und Bergkameraden nach vorne, wo sich jede(r) kurz der Versammlung vorstellt. Unter dem Applaus der Versammlung übergibt Franz Weibel den Neueingetretenen das Clubabzeichen und den Hüttenprospekt, und er gibt seiner Überzeugung Ausdruck, dass sie in unserer Sektion rasch Anschluss finden werden.

6. Auflösung der Gesangssektion

Unser Präsident gibt bekannt, dass dem Vorstand der Auflösungsbeschluss der Gesangssektion zugegangen sei. Weil der Vorstand seinerzeit deren Statuten genehmigt



Verkauf und Service von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Heinz Räss Elektromaschinen, Bern

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 992 34 65

Fax 031 992 82 59

AEG

migen musste, muss der Vorstand ebenso den Auflösungsbeschluss genehmigen. Der Vorstand ist der Meinung, es mache wenig Sinn, mit viel Mühe etwas am Leben erhalten zu wollen, das nicht mehr funktionstüchtig ist. Er hat deshalb an seiner Sitzung vom 9. Februar 1998 dem Auflösungsbeschluss zugestimmt – auch wenn, wie Franz Weibel bemerkt, der Beschluss nicht ganz statutenkonform gewesen sei, weil eine Auflösung darin nur als möglich bezeichnet wurde, wenn die Mitgliederzahl weniger als acht betrage –, entscheidend war eben nicht die Mitgliederzahl, sondern letztlich die Zahl der noch aktiven Sängerkameraden.

Carlo Mühl als letzter Präsident der Gesangssektion erinnert kurz daran, dass diese Sektion von 1909 bis 1997 bestanden habe. Viel Idealismus hat dahinter gesteckt; man wird jedoch älter, die Stimme nimmt ab, auch die Stimmbänder lassen nach – die Gesangssektion mit einem Durchschnittsalter von 78 Jahren konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Zu den Proben erschienen jeweils noch 8 bis 9 Sänger, es hat einfach gekriselt. Carlo Mühl sieht eine mögliche Änderung vielleicht in Richtung gemischter Chor (Hüttensingen). Er dankt für die schönen Stunden, die er in der Gesangssektion verbringen durfte, und entschuldigt die Abwesenheit seiner Kollegen Ueli Wenger (Dirigent von 1977 bis 1997), Willy Kaegi und Kassier Willy Beutler. *Für Mittwoch, 11. März 1998, lädt Ueli Wenger die Clubmitglieder zu einem Abschiedskonzert im Clublokal ein.* Carlo Mühl schliesst seine Betrachtung mit dem Wahlspruch der Gesangssektion: «Ihr Berge, ihr Wälder, ihr Matten und Auen, euch grüssen wir Sänger, bleibt ewig bestehen.»

Der Präsident dankt Carlo Mühl für seine Worte. Carlo Mühl, Willy Kägi und Willy Beutler haben mit grossem Engagement dazu beigetragen, die Gesangssektion so lange wie nur möglich zu erhalten. Die von der Gesangssektion verbleibenden Geldmittel werden treuhänderisch von der Sektion Bern in einem getrennten Fonds verwaltet, bis eine neue Organisation mit einer ähnlichen Zielsetzung oder Zweckbestimmung entsteht. Die Auflösung war eine einvernehmliche Lösung, ohne Missstimmung in der Sektion zu verursachen. Carlo Mühl fügt bei, dass es noch ein Übergabeprotokoll mit Inventar geben werde.

7. Verschiedenes

Hans Steiger macht unsere Neumitglieder auf das Clublokal an der Brunnengasse 36 im ersten Stock aufmerksam. Dort befindet sich auch unsere reichhaltige SAC-Bibliothek, wo unter anderem alle Hochgebirgsführer und alle Landeskarten ausgeliehen werden können. Alle Sektionsangehörigen können im übrigen die Publikationen der Landestopographie in der Bibliothek bestellen, mit einem Rabatt von 20%. Hans Steiger ruft zu reger Benutzung unserer Bibliothek auf.

Der Präsident unterstützt wärmstens diesen Aufruf unseres Ehrenmitgliedes Hans Steiger. Im Zusammenhang mit dem Clublokal gibt Franz Weibel auch bekannt, dass eine kleine Arbeitsgruppe gebildet worden sei, um die Erneuerungsarbeiten im Clublokal an die Hand zu nehmen.

II. Gemütlicher Teil

«Meteo-Prognoseflops im Gebirge?»

Vortrag von Dr. Ralph Rickli, Meteotest Bern

Der für das Rahmenprogramm zuständige Vizepräsident Hans-Jürg Bolliger stellt der Versammlung unseren Gastreferenten kurz vor. Dr. Rickli arbeitet als Geograph an zwei Orten: bei Meteotest in Bern einerseits, am Geographischen Institut der Universität Bern andererseits.

Unser Referent verdankt die Einladung zum heutigen Abend und erläutert die Zielvorgabe seiner Ausführungen mit einer ersten Folie: «Petrus über die Schultern geschaut / Kräht der Hahn auf dem Mist oder die Anstrengungen der Meteorologen um die restlichen Trefferprozent». Der Referent stellt das Zustandekommen einer Wetterprognose vor und zeigt die verschiedenen Strömungen im Gebirge auf. Neun solcher Komponenten einer Prognose sind aus einer weiteren Folie ersichtlich: 1. ungestörter Gradientwind, 2. schwere Wellen (Leewellen), 3. Strömungsaufspaltung, 4. LowLevelJet (LLJ), 5. Berg-/Talwindsystem, 6. Hangwindssystem, 7. See-/Landwindssystem, 8. Stadt-/Umlandwindssystem, 9. Turbulenzen infolge Oberflächenrauigkeit.

Unserem Referenten zufolge ist Wetterfähigkeit ein guter Indikator. Im Gebirge

kommt als erstes das Nowcasting, d.h. die Kürzestfristprognose (2–12 Stunden) zum Tragen. Das Nowcasting erfordert keinen Computer – es beinhaltet nichts anderes als den Blick zum Fenster hinaus (Morgenröte = das Wetter fällt um). Die klassische *Kurzfristprognose* und die erweiterte Kurzfristprognose umfassen einen Zeitraum von 12–72 Stunden – solche Prognosen sind heute Routine und haben eine Güte wie vor 10 Jahren eine 24-Stunden-Prognose. Die *Mittelfristprognose* erstreckt sich über einen Zeitraum von 3 bis 10 Tagen (für Planung von Wochenendtouren von Bedeutung). Kaum Bedeutung hat heute schliesslich die *Langfristprognose* (mehr als 10 Tage).

Aus einer weiteren Folie ersehen wir, dass das internationale Netz für Wetterbeobachtung rund 9500 Landstationen und rund 1000 Schiffe umfasst. Doch die fachtechnisch umfassenden Ausführungen über Konvergenzabstand, Spektralmodelle, Barometrisierung, asymptotische Angleichung an einen Grenzwert oder den schon etwas fassbareren «Spaghetti-Plate» vermögen nicht, die nun aus der Versammlungsmitte folgende Frage «Wann kommt der nächste Schneefall?» abzuwenden. Unter dem Schmunzeln der Versammlung kontert unser Referent diese verfängliche Alpenclübler-Frage souverän mit der Feststellung, er sei gerade seit 10 Tagen in den Ferien, habe keinen Zugriff zu den nötigen

Daten und könne sich deshalb nicht dazu äussern!

Eine weitere Frage gilt den Wetterballonen, die in Payerne mit Wasserstoff gefüllt werden und einen Durchmesser von 2,5 bis 3 m haben. Daran angehängt sind relativ teure Sonden für die Erstellung von atmosphärischen Profilen. Sobald der Ballon in höheren Luftschichten zerplatzt, landen diese Sonden; jeder Finder soll sie nach Payerne zurücksenden (Finderlohn um die 30 Franken).

Jeder Steuerzahler zahlt die Wetterprognosen, lautet die Antwort auf eine weitere Frage. Die Weltorganisation für Meteorologie der UNO ist die Dachorganisation für alle nationalen Wetterdienste. Die Aussagekraft der Prognosen kann im übrigen durch technische oder andere Möglichkeiten kaum noch verbessert werden, höchstens bei Mittelfristprognosen glaubt unser Referent an die Möglichkeit, noch etwas herauszuholen. Er schliesst seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass die Prognosegüte aus Kostengründen nicht überprüft werde. Unser Vizepräsident Hans-Jürg Bolliger dankt Dr. Rickli für seinen interessanten Vortrag und überreicht ihm als Zeichen des Dankes ein Clubhüttenbuch und ein SAC-Taschenmesser. Er schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz

INTRA **Verwaltungs- und Treuhand AG**

Ihr zuverlässiger Partner für:
Buchhaltungen, Revisionen,
Unternehmens- und
Steuerberatungen

Brunnmattstrasse 38, 3000 Bern 14
Tel. 031 381 52 88 / Fax 031 381 56 46

Kanada

Mit einem Camper von Vancouver B.C.
zu den Nationalparks in den Rocky
Mountains.

Reisefertig eingerichtete Fahrzeuge
für 2 bis 4 Personen.

Tel. 031 839 93 70